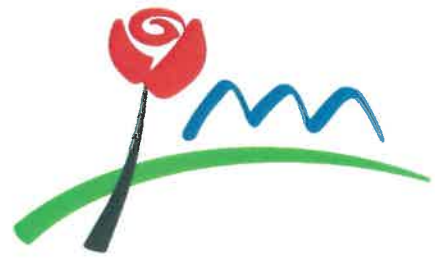


Bergschule St. Elisabeth

Staatlich anerkanntes katholisches Gymnasium
in Heiligenstadt / Eichsfeld
„Europaschule“



Friedensplatz 5/6
37308 Heilbad Heiligenstadt
Tel.: 03606 673402
Fax.: 03606 673302
den 15. Januar 2021

Elternbrief

Sehr geehrte Eltern,

mit diesem heutigen Schreiben möchte ich in Form eines „offenen Briefes“, auf Anfragen und Überlegungen bezüglich des Standes der Digitalisierung an der Bergschule eingehen, die mich in den letzten Tagen angesichts des verlängerten Lockdowns erreicht haben.

Ich bezwecke damit, dass Sie zum einen sehen: Ihre Anfragen, Problemanzeigen und Hinweise werden ernstgenommen. Zum anderen habe ich die Gelegenheit, Sie alle auf einen einheitlichen Stand der Dinge zu bringen. Bitte gestatten Sie mir, dass ich sehr offen schreibe und dazu gehört auch, dass ich Erwartungen formuliere, die ich aus schulischer Sicht an Sie als Eltern richten muss.

Ich beginne mit einer Bestandsaufnahme einzelner zentraler Bereiche und Fragstellungen.

Voraussetzung für den zukunftsfähigen Aufbau einer digitalen Unterrichtskultur (und das gilt völlig unabhängig von der aktuellen Corona-Situation) ist die technische Vorrüstung der Schulgebäude. Ich erwähne der Einfachheit halber nur das Stichwort „Stabiles WLAN“. Wir haben in den letzten beiden Jahren rund die Hälfte der Räume des Altbaus technisch vorgerüstet, Kabel gezogen, Access-Points eingerichtet, eine eigene Servertechnik installiert und etliche Bildschirme bzw. Projektionsmöglichkeiten in den Klassenräumen anbringen können. Um die Zeit der derzeitigen Schulschließung zu nutzen, ist eine Elektrofirma seit der letzten Woche damit beschäftigt, die Restarbeiten im Altbau durchzuführen und auch den Neubau mit den technischen Voraussetzungen auszustatten. Gerade der Neubau stellt erhebliche bautechnische Ansprüche, von denen ich nur die notwendigen Kernbohrungen erwähnen möchte. Das geht ins Geld und wir reden hier von deutlich sechsstelligen Investitionskosten, die der Schulträger alleine und in diesem Punkt ohne staatliche Fördermittel stemmen muss.

Baumaßnahme – Verlegung Netzwerkkabel WLAN im Neubau



Lehrerzimmer Neubau



Büro Unterstufenleitung



Raum N14



Raum N24



Raum N34

Die Ausstattung mit den notwendigen Projektions- und Präsentationsmöglichkeiten wird folgen. Ergänzend möchte ich erwähnen, dass wir seit dem Trägerwechsel in Gebäuden leben und lernen, die wir angemietet haben. Das ist eine Konstellation, die es durchaus nötig macht, Absprachen bezüglich Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auch für investive und instandhaltende Maßnahmen zu treffen.

Ein weiteres dringendes und grundlegendes Problem stellt die Aufgabe dar, allen Schülerinnen und Schülern zuhause die technischen Möglichkeiten zu geben, um unter den Bedingungen des Distanzlernens möglichst gute Lernvoraussetzungen zu schaffen. Konkret hatten wir im November alle Elternhäuser schriftlich um Auskunft gebeten, wer zuhause nicht über die notwendigen technischen Voraussetzungen verfügt. Rund 40 Elternhäuser meldeten uns zurück: Wir haben derzeit nicht die technischen Möglichkeiten, dass unser Kind an einem Digitalen Unterricht umfassend teilnehmen kann. Diese Zahl müssen wir zur Kenntnis nehmen und selbst wenn wir (dazu unten gleich mehr) rund um die Uhr mit Videokonferenzen arbeiten könnten, müssten wir die Frage beantworten, was wir mit dieser Situation machen. In der vergangenen Woche hat der Schulträger daher die Bestellung über die erforderliche Zahl von Leihgeräten ausgelöst, die wir demnächst den Elternhäusern zur Verfügung stellen können, die einen Bedarf angemeldet haben. Da es hier um die Verwendung von Fördergeldern geht, waren auch Vergaberichtlinien zu beachten. Wichtig ist mir: Weder der Schulträger und schon gar nicht wir vor Ort haben die Möglichkeit, auf Lieferfristen Einfluss zu nehmen. Rund 40 Elternhäuser haben auf unsere Abfrage bezüglich der Notwendigkeit von Leihgeräten nicht reagiert.

In ähnlicher Weise wie die Frage nach den Endgeräten für Schülerinnen und Schüler muss geklärt werden, wie es um die Endgeräte der Lehrkräfte für den dienstlichen Gebrauch bestellt ist. Wir alle wissen, dass die Nutzung privater Endgeräte für dienstliche Zwecke mindestens problematisch ist. Daher ist schon vor einigen Monaten eine erste Tranche von Endgeräten an eine Reihe von Lehrkräften gegangen. Die Erfahrungen im Umgang damit sind in die weitere Arbeit eingeflossen, so dass der Schulträger nunmehr die Gerätebestellung für alle Lehrkräfte ausgelöst hat. Auch hier gilt: Auf Lieferfristen haben wir keinen Einfluss.

Zu Beginn des Schuljahres haben wir die Kommunikationsplattform Xschool aufgelegt. Xschool stellt die Schnittstelle zu unserem Schulverwaltungsprogramm Winschool dar und ermöglicht die Nutzung des elektronischen Klassen- und Notenbuches sowie die elektronische Fehlzeitenverwaltung und Zeugniserstellung. Damit wird perspektivisch die schulische Arbeit wesentlich erleichtert und ich erwähne das ausdrücklich, weil mir dieser Schritt in der schulöffentlichen Wahrnehmung der letzten Wochen ein wenig zu kurz gekommen ist. Sie alle konnten bereits davon profitieren, als wir Ihnen statt des Elternsprechtages eine Übersicht über die Noten Ihrer Kinder haben zukommen lassen. Das Programm versteht sich als in der Entwicklung begriffen, das bedeutet, dass unsere Hinweise und Anregungen seitens des Anbieters aufgegriffen und umgesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Xschool zur Kommunikation mit den Lehrkräften und zum Austausch von Aufgaben. Sie, sehr geehrte Eltern, werden demnächst nach Abschluss unserer Abfrage an Sie nach Wunsch die Möglichkeit haben, Noten Ihrer Kinder direkt einzusehen, mit den Lehrkräften unkompliziert zu kommunizieren sowie

u.a. Einsicht in die Unterrichtsinhalte zu nehmen. Ich halte diese Möglichkeiten für eine wichtige und häufig geforderte Weiterentwicklung. Allerdings: Wir hatten Sie in diesem Punkt um Rückmeldung bis Freitag letzter Woche gebeten. 60% sind dem nachgekommen.

Einige von Ihnen hätten gerne, dass andere Kommunikationsplattformen genutzt werden. Hierzu ein klares Wort: Wir werden im unterrichtlichen Kontext keine technischen Lösungen verwenden, die nicht den staatlichen und kirchlichen Datenschutzvorgaben entsprechen! Man kann darüber geteilter Meinung sein, aber die Vorgaben sind wie sie sind und ich werde weder die Lehrkräfte noch mich selber wissentlich in konflikthafte Situationen bringen. Dass in anderen Berufszweigen anders verfahren wird, ändert nichts an den für uns geltenden Bedingungen. Die Einarbeitung in Xschool stellt uns alle vor Herausforderungen, ich habe aber den Eindruck, dass wir diese zunehmend erfolgreich bewältigen.

Seine Grenzen findet Xschool derzeit bei der Möglichkeit von Videokonferenzen. Dies ist ein offenkundiges Manko, das dem Anbieter bekannt ist. An der Integration eines Konferenzmoduls wird anbieterseits gearbeitet. Somit müssen wir für die Zwischenzeit eine geeignete Lösung finden. Nach Prüfung verschiedener Modelle und Anbieter (Ja, auch hier spielen die Vorgaben des Datenschutzes eine wesentliche Rolle) haben wir festgestellt, dass die Thüringer Schulcloud hinsichtlich Zuverlässigkeit und Nutzungsfreundlichkeit aus unserer Sicht nicht erste Wahl sein kann, zumal die Möglichkeit des Datenaustausches bereits durch Xschool abgedeckt ist. Sicher haben Sie in den letzten Monaten in der Presse die zahlreichen Berichte über die Probleme mit der Schulcloud aus Sicht von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften wahrgenommen und es wäre sachgerecht, diese Tatsache nicht auszublenden. Wir sind mittlerweile davon überzeugt, mit dem Videokonferenzmodul „sdui“ ein zwar nicht ganz preisgünstiges, aber datenschutzkonformes und nutzerfreundliches Angebot gefunden zu haben. Wir können damit rechnen, dass dieses System nun sehr bald zur Verfügung stehen wird, denn der Schulträger hat die Verträge heute unterzeichnet. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Nun sind natürlich Videokonferenzen kein Allheilmittel und es ist die Frage zu stellen, wie lange und wie oft Kinder konzentriert vor dem Bildschirm sitzen müssen, können und sollten. Dass das alles einer großen Disziplin bedarf, einer geeigneten ruhigen Lernumgebung, einer positiven Lernhaltung, dem Einfinden in einen festen zeitlichen Rahmen, alles das lässt sich sicher regeln. Dafür fühlen wir uns als Lehrerinnen und Lehrer mit verantwortlich. Nicht verantwortlich sind wir hingegen für technische Fragen, z.B. können wir an der häufig beklagten geringen Netzkapazität insbesondere auf den Dörfern nichts ändern.

Abschließend nun noch einige Gedanken von mir zu der so genannten Aufgabekultur. Wir alle müssen lernen, dass das Lernen auf Distanz, ob nun mit oder ohne Videokonferenzen, nicht bedeuten kann, das, was im Präsenzunterricht erfolgt, nun einfach „digital“ zu machen oder eine Unterrichtsstunde im Vorlesungsstil zu gestalten. Hier zählen auch die Lehrkräfte in der Tat zu den Lernenden. Seien Sie versichert, dass

sich alle Lehrerinnen und Lehrer mit Engagement dieser Aufgabe stellen und wir für fachliche Unterstützung in diesem Bereich sorgen.

Wenn Sie Probleme, Anfragen, Beschwerden haben: Gerne bin ich für Sie ansprechbar und will für Abhilfe sorgen, soweit es in meiner Macht liegt. Sehr hilfreich ist in diesem Zusammenhang die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schulelternvorstand, der ebenfalls Ihre Anregungen aufnimmt und regelmäßig mit mir bespricht. Ich wünsche mir einen sachlichen und respektvollen Umgangston, selbst wenn es um Probleme und Beschwerden geht.

Sehr geehrte Eltern, wir leben in herausfordernden Zeiten, die nicht nur im schulischen Kontext, sondern auch im gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Umfeld zunehmend von Sorgen und Verunsicherung gekennzeichnet sind.

Lassen Sie uns im vertrauensvollen Miteinander diese Herausforderung bestehen!

Mit freundlichen Grüßen



Heinz-Peter Kaes
Schulleiter

E-Mail: Sekretariat@bergschule-heiligenstadt.de
Internet: www.bergschule-heiligenstadt.de